

Wer war Leopold Kohr:

Leopold Kohr wurde am 05. Oktober 1909 in Oberndorf bei Salzburg geboren, besuchte das Gymnasium in Salzburg, studierte in Wien, Innsbruck, London und Paris. Er erwarb zwei Doktorate (Rechtswissenschaften und Nationalökonomie) und lehrte an zahlreichen Universitäten unter anderem in den USA, Puerto Rico, Wales und England. Im Jahr 1983 erhielt Leopold Kohr „für seinen frühen Anstoß zur Rückbesinnung auf das Menschliche Maß“ den Alternativ-Nobelpreis.

Kohrs Heimat war stets Oberndorf und Salzburg, aber zuhause war er stets in der Welt. Erst Anfang der 80iger Jahre als Prof. Alfred Winter auf Kohr aufmerksam wurde, entdeckte man Kohr-Philosophie im deutschsprachigen Raum. Prof. Winter organisierte zahlreiche Vorträge, Symposion und Diskussionen und im Jahr 1986 gründete er unter Beisein von Kohr die Leopold Kohr-Akademie und den Verein Tauriska, die Kohrs-Theorien der regionalen Eigenständigkeit im Salzburger Land in die Praxis umzusetzen. Seit 2008 ist nun auch die Leopold Kohr-Akademie mit dem Leopold Kohr-Archiv an der Universität Salzburg tätig. Das Arbeitsprogramm umfasst: Lehrveranstaltungen, Ringvorlesungen, Forschungsarbeiten, Bearbeitung des Nachlasses, die Herausgabe seiner Werke und die Räumlichkeiten dienen als Ort der Begegnung und des internationalen Dialogs.

Die philosophischen Theorien sind in den Hauptwerken von Kohr zu lesen: Das Ende der großen Nationen, das Problem der Überentwicklung der Nationen, sein Plädoyer für die Freiheit des Individuums gegenüber dem Staat, sein Einsatz für eine Entwicklungshilfe zur Selbstständigkeit und seine leidenschaftliche Forderung einer menschengerechten Stadt- und Verkehrsplanung. Zentral ist dabei die Idee der Rückkehr zum menschlichen Maß. Denn Kohr sieht in der steten Vergrößerung, Vereinheitlichung und Zentralisierung das Grundproblem der modernen Gesellschaften.

www.leopold-kohr.at

www.tauriska.at